

- ders. (1974): Analyse einer Invasion des Eichelhähers (*Garrulus glandarius*) 1972/73 am Randecker Maar (Schwäbische Alb). — *Vogelwarte* 27: 278-289
- HAARMANN, K. (1974): Ornithologischer Jahresbericht 1972 für das Hamburger Gebiet. — *Hamb. avifaun. Beitr.* 12: 41-54
- MØLLER, A. P. (1973): Invasion af Gråsisken i Danmark 1972-73 (*Carduelis flammea*). — *Danske Fugle* 25: 94-102
- MÜLLER, S. (1974): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg — Jahresbericht für 1972. — *Orn. Rundbr. Mecklbg.* 15: 60-90
- SCHÜTZ, E. (1939): Besprechung von P. Putzig, Die Wanderungen des Eichelhähers, *Garrulus glandarius* L., im Lichte neuerer Ergebnisse, *Schr. Phys.-Ökon. Ges. Königsberg (Pr.)* 70: 189-216. *Vogelzug* 10: 43 - 44
- ders. (1971): Grundriß der Vogelzugkunde. Berlin und Hamburg
- VAUK, G. (1974): Helgoländer Notizen 1973. — *Vogelwelt* 95: 102-107
- WESTERNHAGEN, W. v. (1957): Planbeobachtungen des Vogelzuges Herbst 1955 im Raum der Nord- und Ostsee. — *Mitt. FAG* 10: 17-55

Günther BUSCHE
224 Heide
Hochfelder Weg 49

Paul BOHNSACK
2241 Sarzbüttel
üb. Heide

Rolf. K. BERNDT
23 Kiel
Westring 284

Eine Erregungshaltung bei der Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Von D. KÖNIG

Am 1.6.68 zeigte in einem Moor bei Kiel eine Bekassine die in den beigegeführten Skizzen wiedergegebenen Haltungen. Ich wurde auf das Tier, welches ich aus größerer Entfernung vorher nicht bemerkt hatte, zuerst aufmerksam durch gequetscht klingende, quäkende Laute, denen die üblichen Bekassinen-Rufe „tücke-tücke-tücke“ nachfolgten. Daraufhin sah ich den Vogel in etwa 6 m Entfernung in der Stellung der Abb. 1 (angefertigt nach einer draußen gezeichneten Skizze) durch die locker stehende *Eriophorum*-Vegetation des verwachsenen Torfstiches „schleichen“. Er hatte den Schwanz gefächert und - wie man hoffentlich erkennt - nicht nur senkrecht gestellt, sondern sogar etwas nach vorn über den Rücken geklappt. Ich hatte sogleich den Eindruck, diese Körperstellung und das ganze Verhalten des Tieres bedeute ein „Verleiten“, so stark ähnelte es im Prinzipiellen den entsprechenden Verhaltensweisen anderer verleitender Limikolen (Regenpfeifer, Strandläufer, Säbelschnäbler). Der Vogel lief in dieser Haltung hin und her, während ich stehenblieb. Ich versuchte, einige Fotos davon zu machen. Da diese nicht ganz scharf sind und durch die Pflanzenumgebung

nicht ohne weiteres klar sind, habe ich nach ihnen die Skizzen 2 bis 5 gezeichnet. Stellung 2 ähnelt Nr. 1, doch ist der Schwanz nicht nach vorn übergeschlagen. Stellung 3 zeigt das Extrem, wobei erstens der Schwanz gefächert, übergeklappt und zum Beschauer (Feind) gedreht ist und zweitens die Flügel ausgebreitet sind und am Grunde schleppen. Dabei tritt - wie auch bei Nr. 2 - der dunkle Fleck im Schwanzfächer augenähnlich hervor. Der Vogel blieb zunächst in der genannten Entfernung, flatterte aber nach 1 oder 2 Minuten etwas weiter weg und lief dort in der gleichen Weise herum, während ich selbst weiter nach anderem Getier suchte, wie ich es vor Erblicken der Bekassine getan hatte.

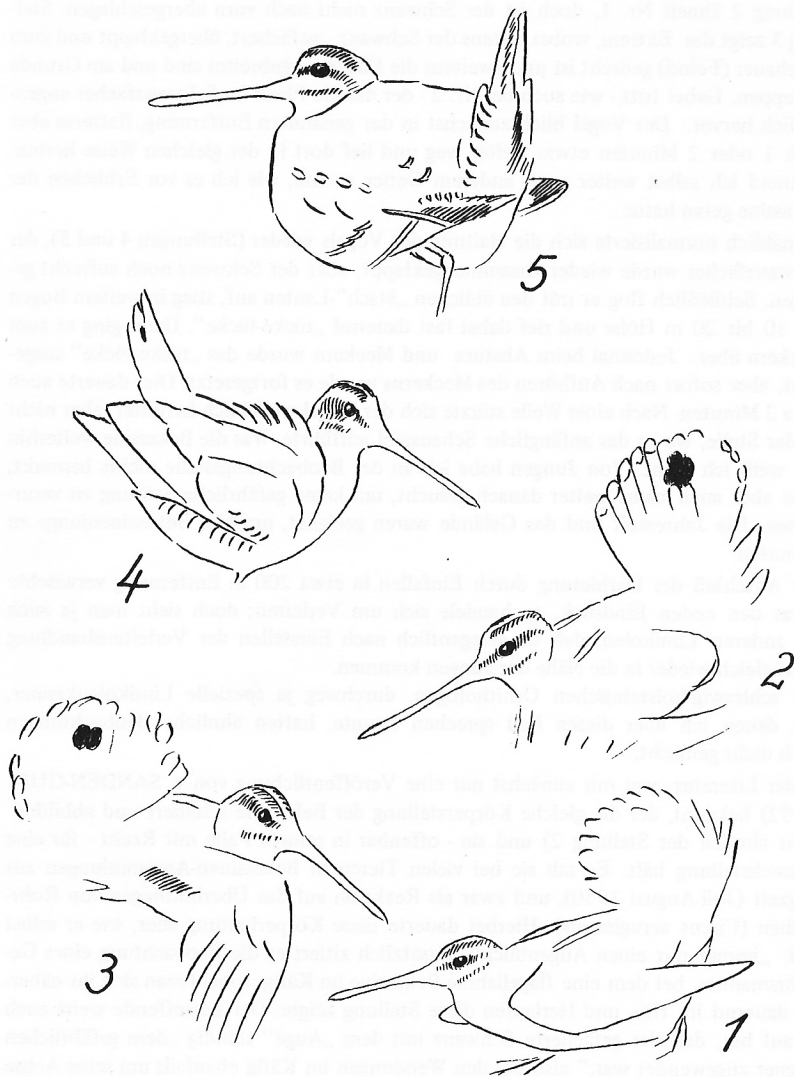
Allmählich normalisierte sich die Haltung des Vogels wieder (Stellungen 4 und 5), der Schwanzfächer wurde wieder zusammengeklappt, aber der Schwanz noch aufrecht getragen. Schließlich flog er mit den üblichen „ätsch“-Lauten auf, stieg in weitem Bogen auf 10 bis 20 m Höhe und rief dabei fast dauernd „tücke-tücke“. Dann ging er zum Meckern über. Jedesmal beim Absturz und Meckern wurde das „tücke-tücke“ ausgesetzt, aber sofort nach Aufhören des Meckerns wurde es fortgesetzt. Dies dauerte auch etwa 2 Minuten. Nach einer Weile stürzte sich der Vogel wie üblich herunter, aber nicht an der Stelle, wo er das anfängliche Schauspiel aufführte. Was die Bekassine weiterhin tat, weiß ich nicht. Von Jungen habe ich an der Beobachtungsstelle nichts bemerkt, habe aber auch nicht weiter danach gesucht, um keine gefährliche Störung zu verursachen. Die Jahreszeit und das Gelände waren geeignet, um hier Bekassinenjunge zu vermuten.

Der Abschluß der Darbietung durch Einfallen in etwa 200 m Entfernung verwischte etwas den ersten Eindruck, es handele sich um Verleiten; doch sieht man ja auch bei anderen Limikolen, daß sie gelegentlich nach Einstellen der Verleitenhandlung nicht gleich wieder in die Nähe der Jungen kommen.

Die schleswig-holsteinischen Ornithologen, durchweg ja spezielle Limikolenkenner, mit denen ich über diesen Fall sprechen konnte, hatten ähnliche Beobachtungen noch nicht gemacht.

In der Literatur war mir zunächst nur eine Veröffentlichung von v. SANDEN-GUJA (1952) bekannt, der die gleiche Körperstellung der Bekassine schildert und abbildet (sehr ähnlich der Stellung 2) und sie - offenbar in seinem Falle mit Recht - für eine Schreckstellung hält. Er sah sie bei vielen Tieren in Bekassinen-Ansammlungen zur Zugzeit (Juli-August 1950), und zwar als Reaktion auf das Überhinfiegen von Rohrweihen (*Circus aeruginosus*). Hierbei dauerte diese Körperhaltung aber, wie er selbst sagt, „immer nur einen Augenblick“. Zusätzlich zitiert er die Beobachtung eines Gewährsmannes, bei dem eine flügelahme Bekassine im Käfig, sobald man sich ihr näherte, dauernd im Hin- und Herlaufen diese Stellung zeigte. Der Betreffende weist auch darauf hin, daß der gefächerte Schwanz mit dem „Auge“ ständig „dem gefährlichen Gegner zugewendet war,“ also bei den Wendungen im Käfig ebenfalls um seine Achse gedreht wurde (vgl. Stellung 2 und 3). Das Verhalten dieses Vogels ähnelt ziemlich stark dem des von mir beobachteten.

Wenn man angesichts dieser beiden Deutungsmöglichkeiten der beschriebenen Haltung-Verleiten oder Schreckstellung - sich die psychischen Zustände des Tieres vorzustellen sucht, scheint mir, daß beide Handlungen wesentliches Gemeinsames haben. Auf alle



Fälle sind Zustände der Erregung gegenüber einem feindlichen Wesen das auslösende Moment. Und zwar scheint das plötzliche, erschreckende Erscheinen des Feindes oder dessen Unterschreiten einer bestimmten Entfernung solche Handlung zu verursachen. Es erscheint durchaus möglich, daß Verleiten und Schreckverhalten psychophysiologisch ähnlich sind und bei verschiedenen derartigen äußeren Anlässen mit etwas verschiedener instinktmäßiger Sinnggebung durchgeführt werden. Ein Eingehen auf den Vergleich dieses Verhaltens der Bekassine mit dem bei anderen, offen oder versteckt brütenden Arten würde über den Rahmen dieser Notiz hinausgehen.

Hier kann noch auf eine Angabe von RETTIG (1974) hingewiesen werden. Er bemerkte eine Bekassine (am 11.7.74 abends), die von einem Nest mit vier frischgeschlüpften Jungen abflog. „Der Altvogel landete in einigen Metern Entfernung in der Wiese, wo er sehr erregt eigenartige („grunzende“) Laute ausstieß und sich auch lahm stellte.“

Diese Beobachtung paßt in den Rahmen des hier Geschilderten. Sie zeigt, daß auch die Bekassine Feinde von den Jungen weg verleitet, und sie erhöht die Wahrscheinlichkeit, daß es sich in dem oben beschriebenen Fall ebenfalls um Verleiten gehandelt hat.

Leider wurde von RETTIG das Lahmstellen nicht ausführlicher dargestellt.

Das Hervortreten des „Augenflecks“ auf dem ausgebreiteten Schwanzfächer erinnert übrigens an ähnliche Erscheinungen bei ganz anderen Organismen, wo anscheinend - vielleicht als Folge eigenen Erschreckens - der Feind erschreckt werden soll durch Formen- und/oder Farbmerkmale, z.B. bei gewissen Schmetterlingen und Raupen. Doch wäre es sinnlos, anhand eines einmal gesehenen Erscheinungsbildes etwas über die etwaige Bedeutung dieses Augenflecks mutmaßen zu wollen.

Bei der Bekassine, diesem so viel beobachteten Vogel, scheint das geschilderte Verhalten bisher nur selten festgestellt worden zu sein. Sollte es wirklich seltener ausgeführt werden als bei anderen Limikolen, wo Ähnliches während bestimmter Zeiten zum regelrechten Repertoire gehört? - Diese Notiz wird hier gebracht, um zu weiteren Beobachtungen und zur Begründung seiner gesamten Bedeutung anzuregen.

Schrifttum:

RETTIG, K. (1974): Avifaunistische Besonderheiten aus dem Nordwest-Teil Ostfrieslands. -Orn. Mitt. 26: 221 - 222

SANDEN-GUJA, W. v., (1952): Schreckstellung der Bekassine. -Zeitschr. Tierpsych. 9: 110 - 120

Dr. Dietrich KÖNIG
23 Kronshagen
Sandkoppel 39